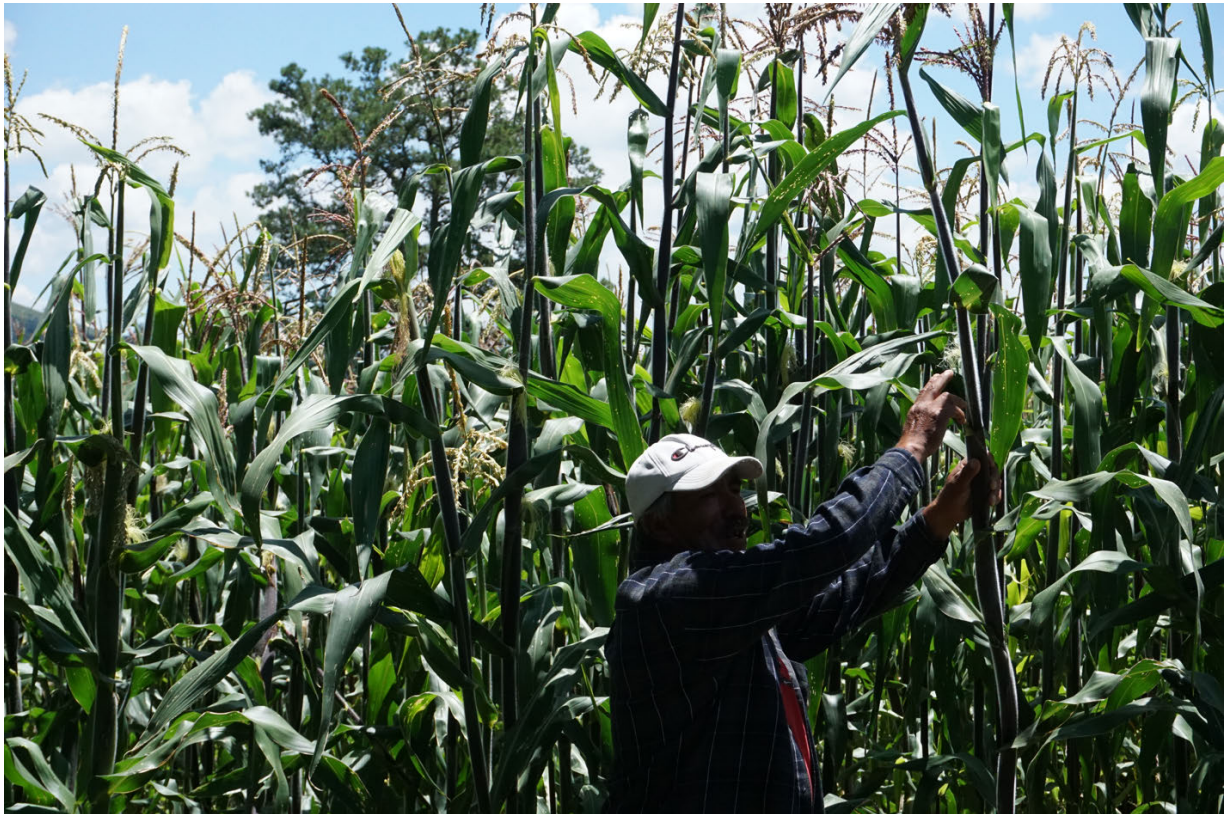


Abschlussbericht RISE-Praktikum

von [REDACTED]



Mexiko, Toluca

Universidad Autónoma del Estado de México – UAEM

Projekt: Biodiversity. Ecosystem Services and Environmental Education in a Forested Watershed near Mexico City.

Forschungsschwerpunkt: Agroforstsysteme, "Milpa"-Agroforst, Policy

Zeitraum: 06/24 - 08/24 (3 Monate)

1. Allgemeines

Vorbereitungen und Anreise

Die Organisationsarbeit vorab verlief unkompliziert. Nachdem ich die Zusage für meinen Praktikumsplatz bekam, kontaktierte ich per E-Mail den Professor, der mich betreute, und bekam auch schnell eine Antwort. Die weitere Kommunikation lief dann über WhatsApp. Ich bekam auf Nachfrage auch Kontakte von vorigen PraktikantInnen, mit denen ich telefonierte und Sprachnachrichten austauschte. Somit bekam ich viel von ihren Erfahrungen in dem Projekt und in Mexiko generell mit. So wie die PraktikantInnen vor mir, kontaktierte ich einen Professor, welcher Zimmer für Studierende in Toluca anbietet und kam so an meine Unterkunft. Den Flug buchte ich auch rechtzeitig und plante noch einen Monat Reisezeit nach Abschluss des Praktikums beim Rückflug mit ein. Ein Touristen-Visum bekommt man einfach bei der Einreise nach Mexiko am Flughafen. Da mein Gepäck ein paar Tage verspätet ankam, waren die ersten Tage etwas ungemütlich, aber ansonsten lief mit der Anreise alles gut. Die ersten Tage verbrachte ich in Tlazala, wo mein Betreuer mit seiner Familie wohnt. Dieser bestellte für mich ein Taxi vom Flughafen dorthin und nach 2 Tagen fuhren wir gemeinsam nach Toluca, wo ich dann zu meinem neuen Zuhause gebracht wurde. Dort empfingen mich freundlich meine neuen Mitbewohner, ein junges Pärchen mit Katzen, und der Vermieter, welcher der Vater des Mitbewohners ist. Mir wurde alles gezeigt und ich durfte mir im Erdgeschoss eines der drei Zimmer aussuchen. Ich wählte das mit Fenster. Über die drei Monate blieb ich die einzige Studentin, die ein Zimmer in dem Haus mietete. Dadurch war es aber auch etwas ruhiger und ich hatte mein eigenes Bad.

Ich hatte vor Mexiko bereits zwei Semester lang einen Spanischkurs an meiner Uni in Deutschland belegt. Mein A2-Level machte ich dann in einem Spanischkurs in Huelva, Spanien, wo ich kurz vor Mexiko mein Auslandssemester verbrachte. Ich hatte also eine gute Basis an Spanisch, aber schaffte es noch nicht über den Smalltalk hinaus. Ich kann auf jeden Fall empfehlen, schon vor dem Praktikum Spanisch zu lernen, denn in Toluca, und generell in ganz Mexiko, sprechen die wenigsten Englisch. Um Freunde und Anschluss zu finden, reichte aber auch mein Smalltalk-Spanisch!

Toluca, Wohnen, Alltag

Das Haus, in dem ich wohnte, hatte die ideale Lage. Das Viertel, in welchem viele LehrerInnen und ProfessorInnen wohnen, war sicher und zentral gelegen. Ich durfte mir glücklicherweise das Fahrrad meiner Mitbewohnerin für die Monate ausleihen. Das Haus befand sich ungefähr in der Mitte der Strecke vom Büro (COMECYT) und dem Uni-Campus, und diese beiden je circa 5 Minuten mit dem Fahrrad (und 15 zu Fuß) entfernt. In die Innenstadt sind es etwa 10 Minuten mit dem Fahrrad (30 zu Fuß, 15 mit dem Bus). Der Busbahnhof ist etwa 10 Minuten mit dem Auto entfernt. Einkaufsmöglichkeiten gab es auch viele! Gleich am Eck befand sich eine Bäckerei und ums Eck mehrere Gemüse- und Tante-Emma-Läden. Etwa 5 Minuten fußläufig lag der "Mercado Morelos", auf dem ich meistens

einkaufen ging. Ich brauchte gar keinen Supermarkt, denn es gab dort wirklich alles! Meine Gemüseverkäuferin wurde eine gute Freundin und ich habe mit der Zeit den farbenfrohen und wuseligen Ort fest ins Herz geschlossen.

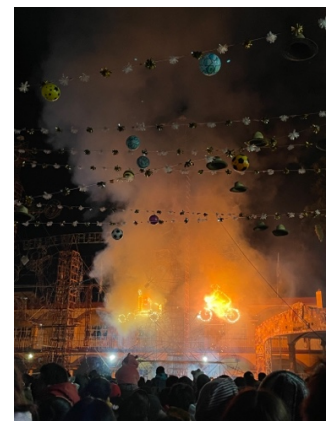
Thema Sicherheit. Ich war nie allein nachts unterwegs, sondern wurde von Freunden nach Hause begleitet, oder bestellte mir ein Uber. Mal kurz ums Eck zum Wasser auffüllen, ging aber auch wenn es dunkel war (die Trinkwasserstation war praktischerweise 100 Meter vom Haus entfernt). Tagsüber habe ich mich nie unsicher gefühlt, aber immer auf mein Handy und Wertsachen aufgepasst, jedoch im Dunkeln fühlte ich mich unwohl alleine. Im Zweifel habe ich auch einfach meine Mitbewohner gefragt. Die waren generell immer da, wenn ich mal Hilfe brauchte (etwa einmal habe ich mein Handy doch ernsthaft im Uber vergessen). Meine Freizeit verbrachte ich in Toluca in Cafés oder Restaurants ("Fondas") mit Freunden, auf dem Fahrrad oder beim Schlendern durch die Stadt. Wobei in Toluca alles generell sehr früh schließt, gibt es ein paar Orte wo es abends belebt ist und auch mal Live-Musik gespielt wird. Am Wochenende machte ich gerne Ausflüge oder Wanderungen mit Freunden (Ciudad de México, Malinalco, Hidalgo, Nevado, Bosque de Agua). Eine "Feria", ein mehrtägiger Jahrmarkt, welches jedes Dorf jährlich zu Ehren eines Schutzheiligen veranstaltet, erlebte ich auch mit.



Tortillas machen will gelernt sein.



Toluca. Die Stromleitungen dürfen natürlich nicht fehlen.



Feria mit Feuerwerk.

Reisen und Transport

Den zentralen Busbahnhof in Toluca befahren jede Menge Busunternehmen. Die Tickets können entweder vor Ort am Busbahnhof, oder online auf den jeweiligen Websites der Unternehmen gebucht werden. Ein Bus nach Ciudad de México kostet etwa 200 Pesos (circa 10 Euro) und dauert etwas mehr als zwei Stunden. Mit manchen Unternehmen gibt es einen 50%-Studirabatt. Gerade wird aber auch ein Zug fertiggebaut, sodass Toluca bald auch eine schnellere Verbindung zur Hauptstadt haben wird. Den Monat nach meinem Praktikum reiste ich dann von Toluca aus (über Puebla, Oaxaca, San Cristóbal de las Casas, ...) nach Cancún, von wo aus dann mein Rückflug startete. Als Fortbewegungsmittel benutzte ich immer Busse (meist von ADO).

2. Fachliches

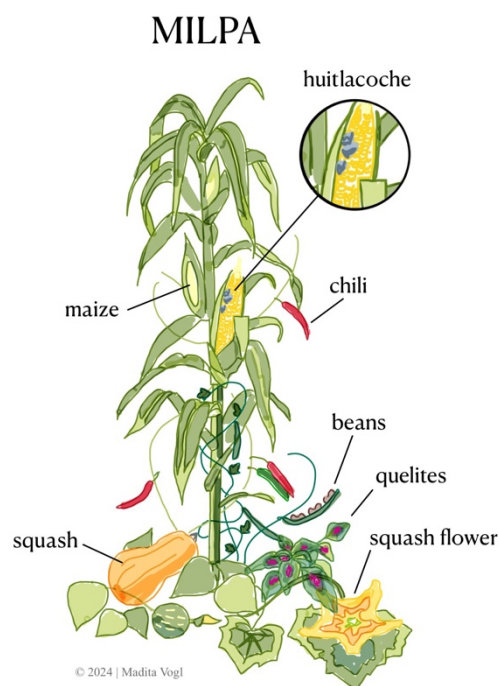
Arbeitsplatz

Die meiste Zeit meines Praktikums waren Semesterferien, sodass ich kaum etwas mit der Universität zu tun hatte. Mein Betreuer ist seit Kurzem der Chef des Consejo Mexiquense de Ciencia y Tecnología (COMECYT), eine staatliche Verwaltung, die u.a. Stipendien vergibt und sich für Umweltbildung einsetzt. In dem dreistöckigen Büro des COMECYT wurde ich einigen Leuten vorgestellt und fand dann auch einen Arbeitsplatz mit netten und jungen Leuten in der PR-Abteilung. Ich fühlte mich dort gleich willkommen. Der Professor überließ mir selbst die Themen- und Projektwahl. Ich konnte mit Fragen aber immer zu ihm kommen. Im Büro war er selten, da er viele Termine und Events hatte. Zu einigen dieser Termine konnte ich auch mitkommen. So besuchte ich viele Orte in Toluca und der Umgebung, wie etwa Universitäten, Schulen, Museen, das "Centro Ceremonial Otomí" oder der "Bosque de Agua". Ich bekam einen guten Einblick in die verschiedenen regionalen Forschungseinrichtungen und Umweltschutzprojekte und lernte die Wichtigkeit des Networkings und Policy-Makings kennen. Durch meinen Arbeitsplatz in der PR-Abteilung bekam ich ein Gefühl für die Öffentlichkeitsarbeit, die hinter solch einer Institution steckt. Ich interessiere mich schon länger sehr für Umweltbildung und wie am besten Wissen vermittelt werden kann und konnte viel Spannendes zu dieser Arbeit von meinen KollegInnen lernen.

Themenfindung, Wissenschaftlicher Hintergrund, Recherche

Anfangs recherchierte ich zu verschiedenen Themen, fotografierte im Feld und sammelte Informationen. Besonders die "Milpa" weckte mein Interesse. Milpa ist die traditionelle Anbauform von Mais, welcher ursprünglich aus Mexiko stammt. Es ist eine Kombination aus Mais, Bohnen, Kürbis, Quelites (essbares Blattgemüse) und manchmal Chili. Die verschiedenen Pflanzen komplementieren einander und sorgen für natürlichen Bodenschutz und ein besseres Nährstoffgleichgewicht.

Zudem recherchierte ich über Agroforstsysteme, die in Mexiko, besonders der Region um Toluca, praktiziert werden. Der "Milpa-Agroforst" etwa gehört auch dazu. Mexiko ist ein Land mit einer extrem großen Vielfalt an Ökosystemen. Es macht also Sinn, dass auch zahlreiche verschiedene Agroforstsysteme, die neben der konventionellen Landwirtschaft, die leider deutlich mehr Platz einnimmt, existieren.



Kleinbauern spielen in Mexiko eine wichtige Rolle für die Lebensmittelproduktion, denn die Landschaft ist sehr kleinteilig und inhomogen. Ein großer Teil der Bevölkerung ist daher abhängig vom Agrarsektor. Eines der Hauptprobleme der Kleinbauern ist der fehlende Marktzugang, sodass entweder der größte Teil des Gewinns an die Zwischenhändler ("Koyotes") geht, oder sie die Ernte gar nicht erst verkaufen können. Ein weiteres Problem ist der Gebrauch an für die Umwelt toxischen Pflanzenschutzmitteln, der mittlerweile die Norm auf dem Ackerland ist. In den letzten Jahrzehnten ging es stark bergab mit der Wasserqualität der Seen und Flüsse Mexikos, was neben der Industrie hauptsächlich auf die Landwirtschaft zurückzuführen ist. Zur Förderung des Agroforsts und der biologischen Landwirtschaft in Mexiko hat die Regierung in den letzten Jahren zwei wichtige Programme aufgestellt: "Producción Para El Bienestar" und "Sembrando Vida". Die Programme unterstützen die Kleinbauern einige Jahre (in der Umstrukturierung hin zum biologischen Agroforst) mit monatlichen Geldern. Während "Sembrando Vida" bereits in einigen Bundesstaaten eingeführt wurde, fehlt das Programm noch komplett im Estado de México, in welchem sich auch Toluca befindet. Eine baldige Implementierung ist jedoch geplant.

Projekt, Präsentation, Seminar

Die von mir recherchierten Themen konnte ich in einem Booklet über "Agroforst in Mexico" zusammenführen. Dieses beinhaltete unter anderem eine Zusammenstellung an für das Seminar relevanten Agroforstsystemen, der Milpa, die Vorstellung und einen Vergleich der beiden Policy-Programme und Vorschläge zu Verbesserungen der Implementierung des Programms "Sembrando Vida". Das Booklet diente als Hintergrundinformation und Einführung für das DAAD-Seminar "Agroforestry as public policy for biodiversity conservation and food sovereignty", welches die Universität Göttingen gemeinsam mit meinem Betreuer koordinierte. Die letzten zehn Tage meines Praktikums nahm ich an diesem spannenden Seminar teil und präsentierte zu Beginn meine Arbeit. In den kommenden Tagen lernte ich WissenschaftlerInnen aus Süd- und Zentralamerikas kennen und sah verschiedenste Ökosysteme und Landnutzungssysteme in den Regionen Tlaxcala, Puebla, und Veracruz. Etwa eine ökologische Ranch in der Nähe von Jalapa, verschiedene Milpa-Agroforstsysteme, einen Vanille-Agroforst, Kaffee-Agroforstplantagen, Mangrovenwald, bis hin zu einer Kurzumtriebplantage. Ich sprach viel mit LandnutzerInnen, was mir half, die komplexen Zusammenhänge und Probleme besser, und aus einem anderem Blickwinkel, zu betrachten. Ich teilte zudem Fragebögen an die von dem Programm "Sembrando Vida" betroffenen Kleinbauern aus, um eine Stakeholderanalyse durchzuführen. Durch die Analyse der Standpunkte dieser Menschen könnte die Implementierung des Programmes verbessert und an die Bedürfnisse der Kleinbauern angepasst werden. Dieses Vorhaben scheiterte jedoch an der fehlenden Rückmeldung der ProbandInnen. Rückblickend hätte ich direkt vor Ort den Fragebogen mit den ProbandInnen ausgefüllt sollen. Also falls dies der doch eher straffe tägliche Zeitplan des Seminars zugelassen hätte.

3. Fazit

Ich habe in den drei Monaten meines Praktikums unglaublich viel gelernt, tolle Freundschaften geknüpft und interessante Bekanntschaften gemacht. Durch meinen Arbeitsplatz im Büro, die vielen Events, auf die ich mitkommen durfte und das Agroforst-Seminar, erlebte ich die Natur und Kulturen Mexikos, wie es wahrscheinlich nur Wenigen möglich ist. Dafür bin ich sehr dankbar. Ich hätte außerdem nicht gedacht, dass ich so viele neue Erkenntnisse zu meinem Berufswunsch machen würde. Ich bekam Einblicke in verschiedene Berufe und mögliche Spezialisierungen für meinen Fachbereich der Umweltnaturwissenschaften, was mir die Wahl für den Master stark erleichtern wird. Ich habe außerdem das Gefühl, durch den Arbeitsplatz im Büro, Toluca und Mexiko aus einem geregelten Alltag heraus kennengelernt zu haben. Die alltäglichen Momente, wie Tamales oder Chilaquiles an der üblichen Ecke frühstücken, mit den KollegInnen nach der Arbeit ins Kino oder etwas trinken zu gehen oder zum wöchentlichen Einkauf über den Markt zu schlendern, waren für mich das Besonderste an der Zeit in Mexiko.